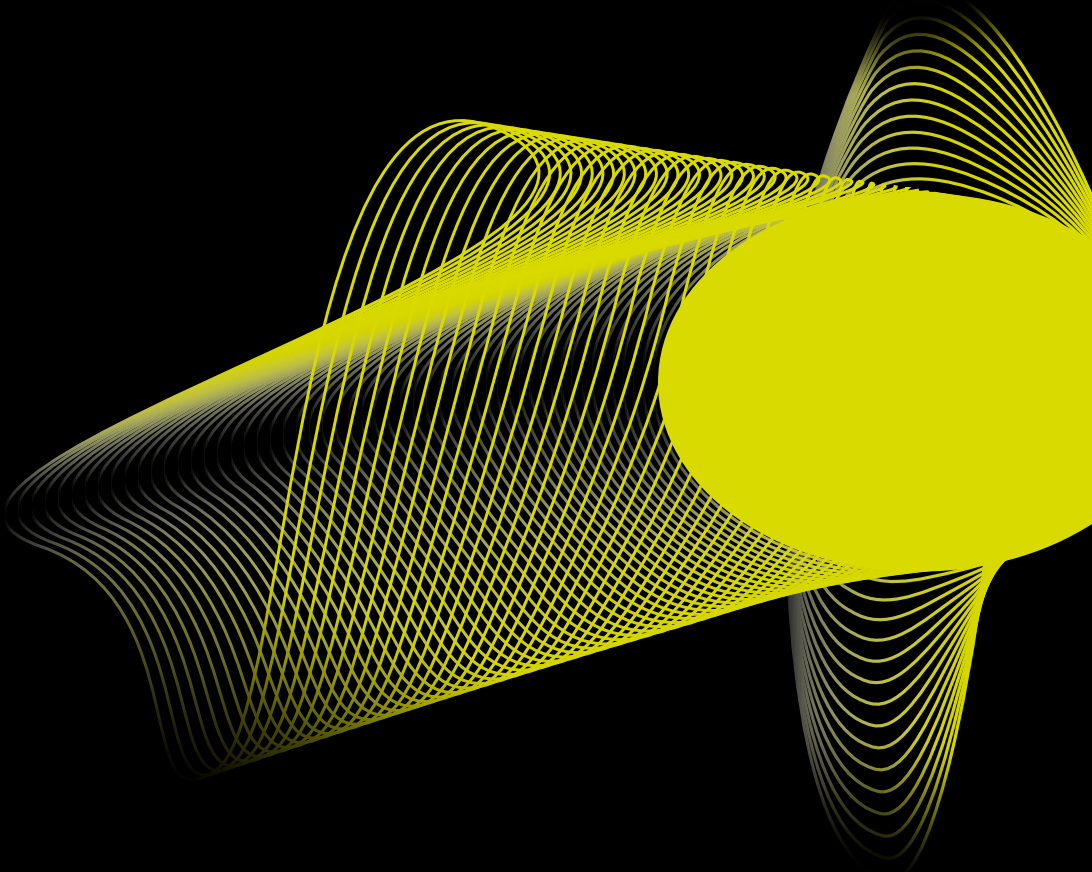


Leipzig

euro-scene

24. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



04. Nov. – 09. Nov. 2014

»Transit«

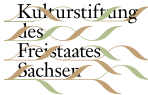
Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer



Stadt Leipzig
Kulturamt



Partner und Sponsoren



Partnerhotel



Festivalkasse



Festivalcafé



Schauspiel Leipzig

Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



schweizer kulturstiftung
prohelvetia



KULTURRÅDET



INSTITUT FRANÇAIS

Berlin und Leipzig



Spielstätten

Schauspiel Leipzig



LOFFT
DAS THEATER



Kultur- und Medienpartner



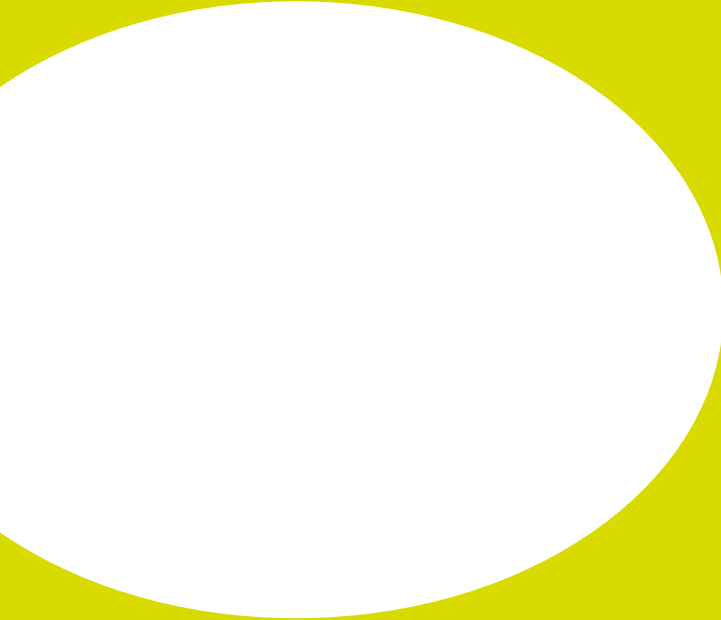
Kulturpartner



Medienpartner



Leipzig
euro-scene
24. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters



»Transit«

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalkasse und Infopoint im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 27.09. – Sonntag 09.11.2014

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

Kartentelefon 0341-215 49 35

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 27.09. – 03.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 04.11. – 09.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten ganztägig

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Dienstag 04.11. – Sonntag 09.11.2014

Dienstag – Freitag 17.00 Uhr – open end

Samstag / Sonntag 14.00 Uhr – open end (So. ab 09.00 Uhr Frühstücksbuffet)

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute

/ Speisen und Getränke open end

/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend

/ Meeting point for everybody – audience, artists, journalists and theatre people

/ Meals and drinks open end

/ Table reservations for larger groups until the evening before

Inhalt

	Seite
Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Festivalkasse // Festivalcafé	02
Grußworte	05-07
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	08

HAUPTPROGRAMM

les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele // »tauberbach«	10/11
Albanian dance theatre company / Gjergj Prevazi, Tirana // »Extreme makeover – Culture clash II« & »Without blood«	12/13
Anna Natt, Berlin // »Der Dybbuk«	14/15
Schauspiel Leipzig / Heiner Müller / Philipp Preuss // »Wolokolamsker Chaussee I-V«	16/17
Familie Flöz / Michael Vogel, Berlin // »Hotel Paradiso«	18/19
Kuklen teatr Plovdiv / Veselka Kuncheva // »Vgrajdane«	20/21
Martin Schick, Bern // »Not my piece«	22/23
Björn Säfsten, Stockholm // »Fictional copies«	24/25
Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig // »Der Fischer und seine Frau« ...	26/27
Ballet national de Marseille / Olivier Dubois // »Élégie«	28/29
Aerites dance company / Patricia Aperi, Athen // »Planites«	30/31
Ballet national de Marseille / Frédéric Flamand // »Orphée et Eurydice«	32/33

RAHMENPROGRAMM

Film »Bevor der letzte Vorhang fällt« von Thomas Wallner nach »Gardenia« von Alain Platel	36
Film »Transit« von René Allio nach Anna Seghers	37
Film »Orpheus und Eurydike« von Pina Bausch	38
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	39
Anzeigen	40-48

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf	51
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen	52-55
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	56/57
Tabellarische Programmübersicht	58/59
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	60

Radiogenuss der schönsten Art

MDR FIGARO ist ein werbefreies Programm mit handverlesener Musik für Hörer mit Geschmack und Köpfchen. Abwechslungsreich und wohltemperiert, anregend und besinnlich.

JAZZ LOUNGE

montags bis freitags, 19.35 Uhr
sonnabends, 19.30 Uhr

JAZZ

donnerstags, 21.00 Uhr

JAZZ IN CONCERT

einmal monatlich
montags, 20.05 Uhr



Hölerin
Sophie Baron



Die App



Das Kulturradio.

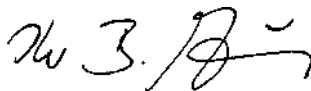
Grüßwort / *Welcome*

Meine bisher sieben Schirmherrschaften, die ich im Laufe der Jahre über Leipzigs euro-scene übernommen habe, waren im Sinne des aktuellen Festival-Mottos »Transit« immer auch Reisen. Ein spannendes Unterwegssein in modernen, avantgardistischen, innovativen Tanz- und Spielformen, oft überraschende Exkurse in kreative, wenig bekannte Welten ost- wie westeuropäischer Bühnenkunst.

Zwischen allen Eröffnungs- und Abschlussabenden lagen außergewöhnliche künstlerische Adaptionen – ursächlich dafür, dass die euro-scene Leipzig Fahrt aufnehmen konnte hin zum heutigen, europaweit gerühmten Festival: Nie auf ausgetretenen Pfaden, manchmal auf unebenen Wegen, welche stets begradigt wurden durch das engagierte, niemals aufsteckende Team um Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff. Respekt vor dieser Leistung. Und Ihnen, liebe Theaterfreunde, beste Unterhaltung beim »Transit« durch den euro-scene-Jahrgang 2014.

Seven times now over recent years Leipzig's euro-scene has been held under my patronage, and on each occasion – in the true spirit of the current festival's motto »Transit« – these were indeed journeys: enthralling voyages within contemporary, avant-garde and innovative dance and theatrical forms, frequently unexpected excursions into worlds of performance art from both eastern and western Europe.

Between each first and last night lay a wealth of exceptional artistic adaptations – resulting in euro-scene Leipzig gathering momentum and establishing itself as the festival of European renown that it has today become. Never following well-trodden paths, sometimes charting uneven territory, always straightened out by festival director Ann-Elisabeth Wolff and her dedicated and indefatigable team. Allow me to express my highest esteem for this achievement and to wish all you who love the theatre the greatest possible enjoyment during your »transit« through euro-scene Leipzig 2014.



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Grußwort / *Welcome*

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Freundinnen und Freunde des zeitgenössischen Theaters – herzlich willkommen zur 24. euro-scene Leipzig!


Im Laufe der Jahre ist die euro-scene Leipzig sowohl für die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler als auch für das Publikum zu einem festen Bestandteil der europäischen Festivallandschaft geworden. Mit experimentellem Theater und innovativem Tanz aus ganz Europa ist die euro-scene weit über die Grenzen der Stadt Leipzig und Sachsens hinausgewachsen. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unterstützt dieses Festival sehr gern.

Passend betont das diesjährige Motto »Transit« den Zustand des Unterwegsseins und des Reisens. So plant die euro-scene Leipzig 12 Gastspiele aus 8 Ländern in 23 Vorstellungen und 8 Spielstätten. Mein Dank gilt den Organisatoren für das vielversprechende und umfangreiche Programm; allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich inspirierende und vergnügliche Stunden. Freuen Sie sich auf internationale, überraschende und provozierende Bühnenkunst!

Dear visitors, dear friends of contemporary theatre – welcome to the 24th edition of euro-scene Leipzig!

Over the years, euro-scene Leipzig has become a fixed feature of the European festival landscape both for the participating artists as well as for the audience. Featuring experimental theatre and innovative dance from every part of Europe, euro-scene has grown far beyond the borders of the city of Leipzig and the state of Saxony. The Culture foundation of the free state of Saxony gladly supports the festival.

Appropriately, this year's motto, »Transit«, emphasises the condition of being underway and travelling. euro-scene Leipzig has programmed 12 guest performances from 8 countries in 23 presentations and 8 venues. My thanks go out to the organisers for the exciting and comprehensive schedule of programming; I wish inspiring and enjoyable hours to all of the visitors. You can look forward to international, surprising and provocative stage art!



Sabine von Schorlemer

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
GESCHÄFTSFÜHRENDE KURATORIN KULTURSTIFTUNG FREISTAAT SACHSEN
SAXON STATE MINISTRY HIGHER EDUCATION, RESEARCH AND THE ARTS
EXECUTIVE CURATOR OF THE CULTURE FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Die euro-scene Leipzig steht in ihrem 24. Jahr unter dem Motto »Transit« – eine Metapher für die Durchreise, die Rastlosigkeit, innere Labyrinth. Diese Metapher beinhaltet Umbrüche in der Gesellschaft sowie den Übergang zwischen Leben und Tod. Das Spektrum der diesjährigen Gastspiele ist äußerst vielfältig:

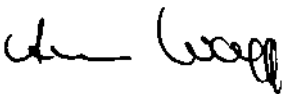
Höhepunkte sind zweifellos das neueste Tanzstück von Alain Platel, Gent, und das Ballet national de Marseille mit zwei sehr unterschiedlichen Choreografien. Osteuropa wird diesmal durch Theater und Tanz aus Bulgarien, Albanien und Griechenland präsentiert. Performances gibt es von Björn Säfsten, Stockholm, und Martin Schick, Bern, zu sehen. Familie Flöz kehrt aus Berlin mit ihrem Maskentheater nach Leipzig zurück. Das Schauspiel Leipzig ist mit zwei Beiträgen dabei. Das thematisch hoch aktuelle Kinderstück »Der Fischer und seine Frau« stammt von den Leipziguern Berndt Stübner und Werner Stiefel.

Wir danken allen Förderern und Partnern für die Unterstützung unseres Festivals und wünschen Ihnen allen viel Freude und Anregung bei unserem Festival.

The 24th edition of euro-scene Leipzig features the motto »Transit« – a metaphor for passing through, restlessness, inner labyrinths. This metaphor includes upheavals in society as well as the transition between life and death. The spectrum of this year's guest performances is extremely diverse:

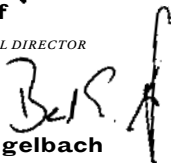
The highlights are without a doubt the newest dance piece by Alain Platel, Ghent, and Ballet national de Marseille with two very different pieces of choreography. Eastern Europe is presented this year by theatre and dance productions from Bulgaria, Albania and Greece. The festival includes performances by Björn Säfsten, Stockholm, and Martin Schick, Bern. Familie Flöz returns to Leipzig from Berlin with its mask theatre. Schauspiel Leipzig is represented with two projects. The thematically highly topical children's theatre piece »Der Fischer und seine Frau« (»The fisherman and his wife«) is created by Berndt Stübner and Werner Stiefel from Leipzig.

We thank all of the funders and partners for supporting our festival and wish everyone a great deal of fun and excitement during the festival.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR



Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of euro-scene Leipzig in network organisations

INTERNATIONAL NETWORK FOR CONTEMPORARY PERFORMING ARTS (IETM), SITZ BRÜSSEL



Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 500 Mitglieder aus 50 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi /Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 500 members from 50 countries. The IETM was founded in Polverigi /Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

**IETM // Nan van Houte, Generalsekretärin // 19, Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. +32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org**

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN



Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst ca. 90 nationale Zentren. Dem ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland gehören derzeit rund 200 Mitglieder an, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 zählt. Es veranstaltet alle drei Jahre THEATER DER WELT, das größte Theaterfestival Deutschlands, das zuletzt vom 23.05. – 08.06.2014 in Mannheim stattfand.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector. It was founded in Prague in 1948 and has about 90 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists at present about 200 members. euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts the THEATER DER WELT (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which was held last time from 23.05. – 08.06.2014 in Mannheim.

**Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Bundesrepublik Deutschland
Joachim Lux, Präsident // Dr. Thomas Engel, Direktor // Mariannenplatz 2 // 10997 Berlin
Tel. +49-30-61 10 76 50 // Fax +49-30-611 07 65 22 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de**

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND



Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Die 12. Tanzplattform Deutschland wird 2016 in Frankfurt/Main stattfinden. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 11 Co-Veranstalter und richtete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig aus.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years since 1994 it has shown an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. The 12th Dance Platform Germany will be held in Frankfurt/Main in 2016. Since the year 2000 euro-scene Leipzig has been member of its currently 11 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

**Künstlerhaus Mousonturm // Matthias Pees, Intendant
Waldschmidtstraße 4 // 60316 Frankfurt/Main
Tel. +49-69-40 58 95-0 // Fax +49-69-40 58 95-40
tanzplattform2016@mousonturm.de // www.tanzplattform.de**

Hauptprogramm

les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele

»tauberbach«

Tanzstück

Konzeption, Text, Inszenierung und Choreografie	Alain Platel
Musik	Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Bearbeitung	Steven Prengels
Bühnenbild	Alain Platel, les ballets C de la B
Kostüme	Teresa Vergho
Lichtdesign	Carlo Bourguignon
Darsteller	Bérengère Bodin, Elsie de Brauw, Lisi Estaras, Ross McCormack, Romeu Runa, Elie Tass

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung am 04. Nov.: öffentlicher Empfang

Im Anschluss an die Vorstellung am 05. Nov.:

/ Publikumsgespräch

Moderation: Michael Freundt, Co-Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

/ ② Shuttlebus: Abfahrt 21.30 Uhr zur Residenz

Transit – zwischen Armut und Würde ... Sechs Menschen hausen an einem Ort, der am Stadtrand zu liegen scheint. In Armut leben die Gestalten, die aus Kleiderbergen hervorkriechen und voller Energie und Lebenslust sind. Alle scheinen psychisch krank, oder spielen sie ihre eigenen verängstigten Schatten? Ein Gefühl von Verlorenheit liegt über diesem Leben, das zunehmend an Realität verliert und zum abstrakten Niemandsland wird.

Ausgangspunkt für das Stück ist der Dokumentarfilm »Estamira« (2004) von Marcos Prado über eine schizophrene Brasilianerin, die 20 Jahre lang auf einer Müllkippe lebte. Hinzu kommt das Videoprojekt »Singing lesson« (»Gesungene Lektion«) des Polen Artur Żmijewski, der Gehörlose Musik von Johann Sebastian Bach singen ließ. Die Abweichung, das Fremde und Dissonante besitzen eine existenzielle Berechtigung und eine ganz eigene Schönheit.

Alain Platel, geboren 1956 und wohnhaft im flämischen Gent, gründete 1984 die Compagnie les ballets C de la B. Er gehört zu den bedeutendsten Choreografen und Regisseuren unserer Zeit. Bei der euro-scene Leipzig zeigte er bereits »La tristezza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000), »vspr« (2006), »pitié!« (»Erbarme Dich!«, 2008) und »Out of context – for Pina« (»Außerhalb des Zusammenhangs – für Pina«, 2010).



Transit – between poverty and dignity ... Six people are dwelling in a place that seems to be on the outskirts of a city. These figures who crawl out of mountains of clothing and are full of energy and a lust for life live in poverty. Everyone seems mentally ill or are they playing their own frightened shadows? A feeling of loss falls over this existence which increasingly distances itself from reality, becoming an abstract no man's land.

The inspiration for this piece is the documentary film »Estamira« (2004) by Marcos Prado about a schizophrenic woman in Brazil who lived in a pile of rubbish for 20 years. Added to this is the video project »Singing lesson« by Artur Żmijewski from Poland, who arranges for the deaf to sing music by Johann Sebastian Bach. Deviation, strangeness and dissonance have a right to existence and possess their very own form of beauty.

Alain Platel, born in 1956 and resident in Flemish Ghent, founded the company les ballets C de la B in 1984. He numbers amongst the most important choreographers and directors of our time. He has already shown at euro-scene Leipzig »La tristezza complice« (»The shared sorrow«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Oddments on Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«, 2000), »vspr« (2006), »pitié!« (»Have mercy!«, 2008) and »Out of context – for Pina« (2010).

Uraufführung: 17.01.2014, Münchner Kammerspiele

www.lesballetscdela.be

**Produktion: les ballets C de la B & Münchner Kammerspiele
Koproduktion: NTGent / Théâtre National de Chaillot, Paris / Opéra de Lille / KVS, Brüssel /
Torinodanza, Turin / Festival La Bâtie, Genf**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die Flämische Repräsentanz – Belgische Botschaft, Berlin.**



**HINWEIS: Am 05. Nov., 16.30 Uhr, Film »Bevor der letzte Vorhang fällt«
von Thomas Wallner nach »Gardenia« von Alain Platel (siehe S. 36)**

Albanian dance theatre company, Tirana

Zwei Tanzstücke

Deutschlandpremieren

1. »Extreme makeover – Culture clash II«

(»Extreme Veränderung – Kulturkonflikt II«) // Tanzduett

Choreografie Katharina Maschenka Horn, Gjergj Prevazi

Tänzer Katharina Maschenka Horn, Labinot Rexhepi

In deutscher und albanischer Sprache mit deutscher Übertitelung

2. »Without blood« (»Ohne Blut«) // Tanzstück

Konzept und Choreografie Gjergj Prevazi

Tänzer Akreoma Saliu, Elona Zyberi, Elton Cefa,

Fjorald Doci, Robert Nuha

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

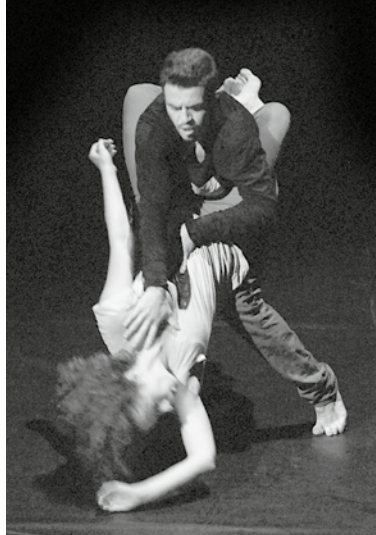
☎ Am 05. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 21.45 Uhr zur Residenz

Transit – zwischen verschiedenen Kulturen ... Die Albanian dance theatre company, von Gjergj Prevazi im Jahr 2000 gegründet, ist das bisher einzige zeitgenössische Tanzensemble des Landes. Zwei Tanzstücke zeigen dessen ernsthafte und emotional packende Auseinandersetzung mit kulturellen Konflikten:

Das Tanzduett »Extreme makeover – Culture clash II« (»Extreme Veränderung – Kulturkonflikt II«) handelt von einem Paar, das sich über Facebook kennengelernt und heftig ineinander verliebt hat. Katharina ist Deutsche, Labinot kommt aus dem Kosovo. Beide haben völlig gegensätzliche Vorstellungen über das Leben und die Rolle der Geschlechter ...

Das Stück »Without blood« (»Ohne Blut«) für 5 Tänzer wurde durch die brillante, gleichnamige Erzählung »Senza sangue« von Alessandro Baricco (geb. 1958 in Turin) inspiriert. Rachsucht ist ein gefährlicher Instinkt, der seit Beginn der Menschheitsgeschichte blutige Kriege verursachte, so auch 1997 in Albanien. Der Krieg ist zwar vorbei, doch primitive Rachegefühle fordern immer neue Opfer. Das Tanzstück ruft zu Vergebung und Toleranz auf.

Gjergj Prevazi wurde 1964 in Durrës, der wichtigsten Hafenstadt Albaniens, geboren. Er schuf zahlreiche Choreografien für Theater in Tirana, Priština, Skopje und Istanbul sowie für seine eigene Compagnie. Prevazi unterrichtet Tanz und Choreografie in Tirana und ist seit 2006 künstlerischer Leiter des Festivals Albania dance meeting in Durrës.



»Extreme makeover – Culture clash II« »Without blood«

Transit – between different cultures ... The Albanian dance theatre company, founded by Gjergj Prevazi in 2000, remains the only contemporary dance ensemble in the entire country. Two dance performances present their serious and emotionally enthralling examination of cultural conflicts:

The dance duet »Extreme makeover – Culture clash II« looks at a couple who met on Facebook and have fallen deeply in love with each other. Katharina is German, Labinot comes from Kosovo. However, they both have completely contradictory notions of life and gender roles ...

The piece »Without blood« for 5 dancers was inspired by the brilliant same named story »Senza sangue« by Alessandro Baricco (born in 1958 in Turin). A thirst for revenge is a dangerous instinct that has caused bloody wars since the beginning of human history, as it did in 1997 in Albania as well. The war may be over, but a primitive lust for revenge continues to claim new victims. The dance performance calls for forgiveness and tolerance.

Gjergj Prevazi was born in 1964 in Durrës, the most important harbour city in Albania. He has created numerous choreographies for theatres in Tirana, Prishtina, Skopje and Istanbul as well as for his own company. Prevazi teaches dance and choreography in Tirana and has been Artistic director of the festival Albania dance meeting in Durrës since 2006.

1. »Extreme makeover – Culture clash II«:
Uraufführung: 19.11.2013, Festival Tetori Gjerman (Deutscher Oktober),
Teatri Andon Zako Çajupi, Korça

www.dancealbfest.com

2. »Without blood«:
Uraufführung: 06.04.2012, Teatri Alexander Moisiu, Durrës

Produktionen: Albanian dance theatre company

Die Gastspiele in Leipzig erfolgen mit freundlicher Unterstützung durch
Europäische Kommission – Generaldirektion Erweiterung, Brüssel,
Goethe-Institut, München, und Deutsche Botschaft, Prishtina.



Mittwoch 05. Nov. // 22.00 – ca. 23.00 Uhr / Uraufführung (M) **Ab 14 Jahre**
Donnerstag 06. Nov. // 22.00 – ca. 23.00 Uhr (M)
Residenz (in der Baumwollspinnerei) 22,00 € (erm. 17,00 €)

DEUTSCHLAND

Anna Natt, Berlin

»Der Dybbuk« or Dolores it's time to hang up the castanets

(»Der Dybbuk« oder Dolores, es ist Zeit, die Kastagnetten an den Nagel zu hängen)

Flamenco-Performance

Konzeption, Inszenierung und Choreografie **Anna Natt**
Musik **Mordechaj Gebirtig, Morris Rosenfeld** u. a.
Musikalische Leitung **Ludwig Böhme**
Video **Hannah Sieben, René Heinrich**
Lichtdesign **Roger Rossell**
Tänzerin **Anna Natt**
Sänger **Susanne Langner** (Alt), **Falk Hoffmann** (Tenor),
..... **Synagochor Leipzig**
Musiker **Reinhard Riedel** (Violine), **Clemens Posselt** (Klavier)

Schauspiel Leipzig in Koproduktion mit euro-scene Leipzig
innerhalb des Programms »Artists in Residence«

(M) **An beiden Tagen Shuttlebus: Abfahrt 21.30 Uhr am Schauspielhaus zur Residenz
im Anschluss 23.15 Uhr Rückfahrt zum Schauspielhaus**

Transit – zwischen Lebenden und Toten ... Der Dybbuk ist, nach jüdischem Volksglauben, ein oft bössartiger Totengeist. Dieser dringt in den Körper eines Lebenden ein und bewirkt bei diesem irrationales Verhalten. Der Geist kann nur ausgetrieben werden, indem man sich ihm physisch und psychisch nähert und lernt, seine Bedürfnisse zu verstehen.

Die Performance »Der Dybbuk« setzt sich mit geisterhaften Erscheinungen, spirituellem Eifer und Formen der Besessenheit auseinander. Die strikten Posen des Flamencos und die transzendenten Erscheinungen des Geistes werden zusammengeführt. Der bekannte polnische Film »Dibuk« (1937) von Michal Waszyński diente dabei als Inspirationsquelle.

Anna Natt, geboren 1975 in Minneapolis / USA, erhielt 2000-05 eine Flamenco-Ausbildung in Sevilla. Sie lebt seit 2005 in Berlin, wo sie an der Tanzschule Centro Flamenco unterrichtet und 2009 die Performancegruppe Crystal Tits gründete. Anna Natt tanzt zudem in der Compagnie El contrabando im Schweizer Solothurn. Mit ihrem Solo »Uro« gastierte sie beim Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« der euro-scene Leipzig 2013.



Transit – between the living and the dead ... According to Jewish folklore, the dybbuk is an oft-malevolent spirit of the dead. It enters into the body of a living person and causes them to behave irrationally. The spirit can only be driven out by engaging it physically and psychically to learn what it wants.

The performance »Der Dybbuk« (»The Dybbuk«) examines ghostly manifestations, spiritual fervour and forms of possession. It combines the striking poses of flamenco with the transcendental phenomena of the spirit. The famous Polish film »Dibuk« (1937) by Michal Waszyński served as a source of inspiration.

Anna Natt, born in 1975 in Minneapolis | USA, received flamenco training in Seville from 2000-05. She has lived in Berlin since 2005, where she teaches at the dance school Centro Flamenco. She founded the performance group Crystal Tits in 2009. Anna Natt also dances with compagnie El contrabando in Solothurn | Switzerland. She participated in the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«) with her solo »Uro« during euro-scene Leipzig 2013. ■

Schauspiel Leipzig

»Wolokolamsker Chaussee I–V«

Theaterstück

Text	Heiner Müller
Inszenierung und Video	Philipp Preuss
Bühnenbild und Kostüme	Ramallah Aubrecht
Darsteller	Daniela Keckeis, Lisa Mies, Denis Petković, Felix Axel Preißler, Mathis Reinhardt, Sebastian Tessenow

Vor der Vorstellung findet 19.00 Uhr im Rangfoyer eine Einführung statt.

(⊕) Shuttlebus: Abfahrt 21.30 Uhr zu Schaubühne Lindenfels und Residenz

Transit – eine verstörende Reise durch die Paradoxien der Jahrzehnte ... Die fünf Texte, aus denen »Wolokolamsker Chaussee I–V« besteht, beginnen 1941 kurz vor Moskau und enden Mitte der 1980er Jahre in Ost-Berlin. Der Zeitraum nimmt fast ein halbes Jahrhundert ein. Unzählige Geschichten von Widerständigkeit und Aufbäumen, vom Sog der Systeme, vom individuellen Glück und Unglück liegen in dieser zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verschüttet.

Heiner Müller (1929-95) ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. In den einzelnen Teilen der »Wolokolamsker Chaussee«, zwischen 1984 und 1987 entstanden, nimmt er Bezug auf Motive und Texte von Alexander Bek, Anna Seghers, Franz Kafka und Heinrich von Kleist. Die fünfteilige Versapokalypse befasst sich mit Themen des eigenen Handlungsspielraums, der Willkür und den Konsequenzen politischen Handelns. Nach Aufführungen der einzelnen Teile fand am 01. November 1989, mitten in den Zeiten des Umbruchs, die Premiere der Gesamtinszenierung in der Regie von Karl Georg Kayser am Schauspiel Leipzig statt. Heiner Müller erlangte auch Bedeutung als Lyriker, Essayist, Hörspielautor und Regisseur.

Philipp Preuss, geboren 1974 in Bregenz, studierte Regie und Schauspiel am Mozarteum Salzburg. Seit 2001 arbeitet er als freier Regisseur und bildender Künstler. Seine Inszenierungen liefen unter anderem am Schauspielhaus Bochum, Theater Dortmund, Schauspiel Frankfurt und am Deutschen Theater Berlin. Am Schauspiel Leipzig inszenierte er erstmals in der Spielzeit 2013/14.



Transit – an unsettling journey through the paradoxes of decades ... The five texts that make up »Wolokolamsker Chaussee I-V« begin just outside of Moscow in 1941 and end in East Berlin in the mid-1980s. This makes up nearly half a century. Countless stories of resistance and rebellion, of the pull of the system, of individual happiness and unhappiness lie buried in this half of the 20th century.

Heiner Müller (1929-95) is one of the most important German dramatists of the 20th century. In the individual texts of »Wolokolamsker Chaussee«, written between 1984 and 1987, he references subjects and texts by Alexander Bek, Anna Seghers, Franz Kafka and Heinrich von Kleist. The five-part apocalypse in verse deals with topics concerning one's own freedom to act, arbitrariness and the consequences of political actions. Following the presentations of the individual parts, the premiere of the entire production under the direction of Karl Georg Kayser was shown at Schauspiel Leipzig on 01 November 1989, in the times of upheaval. Heiner Müller also achieved recognition as a poet, essayist, author of radio plays and as a director.

Philipp Preuss, born in 1974 in Bregenz, studied directing and acting at Mozarteum Salzburg. He has worked as a freelance director and visual artist since 2001. His productions have been seen, amongst other venues, at Schauspielhaus Bochum, Theater Dortmund, Schauspiel Frankfurt and Deutsches Theater Berlin. He directed for the first time at Schauspiel Leipzig in the 2013/14 season.

Uraufführung: 10.10.2014, Schauspielhaus, Leipzig

www.schauspiel-leipzig.de

Produktion: Schauspiel Leipzig

Donnerstag 06. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Ab 12 Jahre

Freitag 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Theater der Jungen Welt

24,00 € (erm. 19,00 €)

DEUTSCHLAND

Familie Flöz, Berlin

»Hotel Paradiso«

Theater mit Masken

Konzeption	Familie Flöz
Inszenierung	Michael Vogel
Musik	Dirk Schröder
Masken	Hajo Schüler, Thomas Rascher
Bühnenbild	Michael Ottopal
Kostüme	Eliseu R. Weide
Lichtdesign	Reinhard Hubert
Darsteller	Marina Rodriguez Llorente, Sebastian Kautz, Thomas Rascher, Frederik Rohn

☎ Am 06. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 21.40 Uhr zu Schaubühne Lindenfels und Residenz

Transit – ein Hotel als Durchgangsstation ... Bizarre Dinge geschehen im Hotel Paradiso, einem kleinen Familienbetrieb in den Bergen. Während die rüstige Seniorchefin bemüht ist, den Betrieb ihres verstorbenen Mannes zusammenzuhalten, führen Tochter und Sohn einen erbitterten Kampf um die Führung des Hotels. Ein diebisches Dienstmädchen versucht, das Herz des Direktionssohnes zu stehlen, und ein Koch zersägt nicht nur Schweinehälften. Als der erste Tote auftaucht, geraten Gäste und Personal in einen Strudel bitterböser Ereignisse.

»Hotel Paradiso« ist ein Gebirgskrimi voller schwarzen Humors und einem Hauch Melancholie. Theater ohne Worte, und doch könnte man schwören, dass die Darsteller gesprochen hätten. Die eigentliche Faszination der Familie Flöz liegt in den Masken, die auf seltsame Weise abstrahieren und einen Spagat zwischen Antike und Moderne schaffen. Hinzu kommen Elemente des Bewegungstheaters mit virtuoser Körperbeherrschung. Dieses Theater ist einzigartig in Europa.

Die Familie Flöz wurde 1994 als eine kleine Gruppe von Schauspiel- und Mimestudenten an der Folkwang Hochschule Essen von Hajo Schüler und Michael Vogel gegründet. Beide Künstler leiten Familie Flöz bis heute. 2001 erfolgte der Umzug nach Berlin. Mit ihren Stücken gastiert die Compagnie seit Jahren in zahlreichen Theatern und auf Festivals in ganz Europa. Bei der euro-scene Leipzig war Familie Flöz erstmals 2012 mit »Infinita« zu Gast und spielte sich sofort in die Herzen des Publikums. »Hotel Paradiso« war beim Festival Off d'Avignon im Sommer 2013 vier Wochen lang täglich ausverkauft.



Transit – a hotel as way station ... Strange things happen at Hotel Paradiso, a small family business in the mountains. While the sprightly senior manager tries to keep her dead husband's business together, the daughter and son conduct a fierce battle for the management of the hotel. A larcenous maid tries to steal the heart of the manager's son and a cook cuts up a lot more than halves of pork. When the first corpse turns up, the guests and staff find themselves caught up in a whirlpool of unfortunate events.

»Hotel Paradiso« is a mountain thriller full of black humour and a touch of melancholy. Theatre without words, even though one could swear that the performers spoke. The fascination of Familie Flöz rests in the masks and their strange abstraction, forming a bridge between antiquity and modernity. Added to this are elements of physical theatre with masterly control of the body. This kind of theatre is wholly unique in Europe.

Familie Flöz was founded in 1994 as a small group of theatre and mime students at Folkwang Hochschule (University of the Arts) in Essen by Hajo Schüler and Michael Vogel. These two artists continue to lead Familie Flöz today. The group moved to Berlin in 2001. The company has performed its productions as guests in numerous theatres and festivals throughout Europe for many years. Familie Flöz first performed at euro-scene Leipzig in 2012 with »Infinita« and immediately won the hearts of the audience. »Hotel Paradiso« enjoyed four weeks of sold-out performances at Festival Off d'Avignon in the summer of 2013.

Uraufführung: 19.04.2008, Theaterhaus Stuttgart

www.floez.net

19

Produktion: Familie Flöz / Theaterhaus Stuttgart / Theater Duisburg

Freitag 07. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Samstag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Sonntag 09. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

BULGARIEN

Куклен театър Пловдив Kuklen teatr Plovdiv

(Puppentheater Plovdiv)

»Вграждане« »Vgrajdane«

(»Die Eingemauerte«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text und Inszenierung	Veselka Kuncheva
Choreografie	Stefan Vitanov
Musik	Hristo Namliiev
Bühnenbild, Kostüme und Puppe	Marieta Golomehova
Text	Maria Stankova
Darsteller	Mihaela Andonova, Polina Hristova, Natalia Vassileva, Jivko Djuranov, Stoyan Doychev, Alexander Karamanov, Rossen Russev

In bulgarischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Transit – zwischen Schaffensprozess und Opfer ... Eine Brücke soll gebaut werden, massiv soll sie sein und jeden Sturm überstehen. Viele Steine sind notwendig für diesen Bau, sie liegen groß und schwer am Wasser und vier junge kräftige Männer beginnen mit der Konstruktion. Doch die Steine sind nicht haltbar genug. Eine Legende besagt, dass jede Brücke, die gebaut wird, ein Opfer fordert, damit sie unvergänglich bleibt. Der Brückenmeister Manol steht vor der Entscheidung, die Seele seiner Geliebten Neda einzumauern ...

»Vgrajdane« (»Die Eingemauerte«) geht zurück auf eine alte Legende, die den Zwiespalt zwischen Liebe und Schaffensprozess zeigt. Die Unsterblichkeit eines Bauwerks steht der Sterblichkeit eines Menschen gegenüber. Das Puppentheater spielt dieses Stück fast ohne Puppen, dafür schaffen die Steine und das Wasser eine naturhafte Atmosphäre. Zusammen mit der mystisch anmutenden Musik und rhythmisch geprägten Choreografie entsteht ein szenisches Wunderwerk voller Geheimnisse.

Das staatliche Puppentheater Plovdiv wurde 1946 gegründet. Es erarbeitet jährlich bis zu fünf Stücke für Kinder und Erwachsene voller Dynamik und Modernität. Das Theater gastierte in mehr als 40 Ländern und auf zahlreichen Festivals. Seit 1977 richtet es das Internationale Puppentheater-Festival aus. Veselka Kuncheva, geboren 1976 in Pleven, studierte Regie für Puppentheater in Sofia. Mit ihren Theaterstücken, oft Sparten überschreitend, und Filmen genießt sie hohes Ansehen im In- und Ausland.



Transit – between the creative process and sacrifice ... A bridge is to be built that is solid and able to withstand any storm. A large number of stones are needed for this construction project that is resting large and heavy in the water and four young, strong men begin to build the bridge. But the stones are not solid. According to legend, a victim is needed for every bridge that is built to ensure that it is everlasting. Bridge master Manol faces the decision of walling in the soul of his beloved Neda ...

»Vgrajdane« (»Immured«) harkens back to an old legend that demonstrates the dichotomy between love and the creative process. The immortality of a structure is juxtaposed with the mortality of a human being. The puppet theatre performs this piece almost without puppets, while the stones and water provide a natural atmosphere. A scenic miracle full of secrets is created in conjunction with the mystical music and rhythmic choreography.

The state-funded puppet theatre Plovdiv was founded in 1946. It produces up to five productions for children and adults full of dynamism and modernity each year. The theatre company has performed in over 40 countries and at numerous festivals. It established the International puppet theatre festival in 1977. Veselka Kuncheva, born in 1976 in Pleven, studied puppet theatre directing in Sofia. She has received a great deal of attention in Bulgaria and abroad with her often interdisciplinary theatre pieces and films.

Uraufführung: 28.09.2012, Kuklen teatr Plovdiv

www.pptheatre.com

Produktion: Kuklen teatr Plovdiv / Contrast Films Ltd., Sofia

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch National Culture Fund Bulgaria, Sofia, und Bulgarisches Kulturinstitut, Berlin.



BULGARISCHES KULTURINSTITUT

Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

LOFFT

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

SCHWEIZ

Martin Schick, Bern

»Not my piece« Postcapitalism for beginners

(»Nicht mein Stück« Postkapitalismus für Anfänger)

Performance

Konzeption, Text, Inszenierung und Choreografie **Martin Schick**

..... in Zusammenarbeit mit **Kiriakos Hadjiioannou**

Darsteller **Dušan Murić, Martin Schick**

In deutscher und englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Transit – zwischen Bauernhof und Weltsystem ... Das Ende des kapitalistischen Wirtschaftsystems ist Tagesthema in den Medien. Man munkelt, das System könne über Nacht zusammenbrechen. Doch was passiert, wenn nichts mehr funktioniert? Martin Schick hat vorgesorgt und ein Grundstück erworben. Hier versucht er, sich und seinen Mitbewohner selbstversorgend durchzuschlagen. So erzeugt er trampelnd auf dem Hometrainer eigenen Strom und sammelt Regenwasser, um es dann zu verkaufen.

In »Not my piece« (»Nicht mein Stück«) wird der Kapitalismus mit all seinem Konsum und seiner Anbetung des Geldes aufs Korn genommen. Das geschieht lustvoll und komisch, doch hinter dem Anschein von sozialpolitischer Science-Fiction kriechen gesellschaftliche Gespenster hervor. Die Mischung aus Realitätsnähe, Ironie und scheinbarer Naivität unter Einbeziehung des Publikums machen es zu einem beliebten Sonderfall in der Schweizer Theaterszene.

Martin Schick, 1978 in Fribourg / Schweiz geboren, ist freischaffender Performer und Choreograf. Nach einer Tanzausbildung studierte er Theater an der Hochschule der Künste in Bern. Seit 2007 realisierte er eigene Stücke im öffentlichen Raum. Seine Arbeiten bewegen sich im Grenzbereich zwischen Theater, Tanz und Improvisation, Performance, sozialem Event und kulturpolitischer Diskussion. Schick lebt momentan in Berlin. Seine neuesten Produktionen sind »Halfbreadtechnique« (2013) und »Holiday on stage« (2014).



Transit – between the farm and the world system ... The end of the capitalist economic system is a daily topic in the media. People whisper that the system could collapse overnight. But what would happen if nothing worked anymore? Martin Schick has thought ahead and bought a piece of land. Here, he and his housemate try to get along self-sustainably. And so he runs on his home trainer to generate electricity and collects rain water in order to sell it.

In »Not my piece«, capitalism is satirised with all of its consumption and adoration of money. This takes place lovingly and comically, but the ghosts of society are creeping about behind the semblance of socio-political science fiction. The mixture between this closeness to reality, irony and apparent naivety with the incorporation of the audience makes it a beloved exception within the Swiss theatre community.

Martin Schick, born in Fribourg / Switzerland in 1978, is a freelance performer and choreographer. After receiving his dance training, he studied theatre at Bern University of the Arts. He has created his own pieces in public space since 2007. His work is located at the interface between theatre, dance and improvisation, performance, social event and cultural-political discussion. Currently resident in Berlin, his most recent productions are »Halfbreadtechnique« (2013) and »Holiday on stage« (2014).

**Uraufführung: 03.07.2012,
Festival Belluard Bollwerk International, Fribourg**

www.martinschick.com

**Produktion: Martin Schick / Belluard Bollwerk International
Koproduktion: Far° Festival des Arts Vivants, Nyon / Beursschouwburg, Brüssel**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich.**

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

Freitag 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Ab 14 Jahre

Samstag 08. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr und 22.00 – 23.00 Uhr

Stadtbibliothek Leipzig (Wilhelm-Leuschner-Platz)

22,00 € (erm. 17,00 €)

SCHWEDEN

Björn Säfsten, Stockholm

»Fictional copies« (»Fiktive Kopien«)

Performance

Deutschlandpremiere

Text, Inszenierung und Kostüme **Björn Säfsten**

..... in Zusammenarbeit mit den Darstellern

Installation **Sutoda**

Darsteller **Allison Ahl, Nelly Zagora, Kenneth Bruun Carlson,**

..... **Oskar Landström, Sebastian Lingserius**

In deutscher und englischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Im Anschluss an alle Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Birgit Berndt, Künstlerische Leiterin Tanz, NorrlandsOperan, Umeå

Transit – zwischen Realität und Fiktion ... In unserer Welt, die voller medialer Einflüsse ist, werden wir täglich mit einer Masse an Bildern konfrontiert. Menschliche Kommunikation basiert auf Kopieren und Nachahmen. Wie sieht man sich selbst und was stellen Fotos dar? »Fictional copies« (»Fiktive Kopien«) untersucht den Einfluss von Bildern auf die Identitätsentwicklung, Selbstdarstellung und das Zusammenleben der Menschen.

Die Zuschauer befinden sich mit den Darstellern gemeinsam auf der Bühne, umringt von Kameras und Scheinwerfern. Der Boden ist übersät mit Fotos und weitere fallen von der Decke herab. In ironisch-witzigen Szenen werden die eigenen Abbilder verfremdet und die Reproduzierbarkeit durch Medien in Frage gestellt.

Björn Säfsten, geboren 1981 in Stockholm, ist Tänzer und Choreograf. Er schuf Stücke für das Skånes Dansteater, Malmö, und das Cullberg Ballet, Stockholm. Mit seinem eigenen Ensemble realisierte er bisher zehn Performances und erhielt den Dansens Hus-Preis 2007 für »In trembling space« (»Im zitternden Raum«) sowie den Cullberg-Preis 2009.



Transit – between reality and fiction ... In our world full of media influence, we are confronted by a mass of images every day. Human communication is based upon copying and imitating. How does one see oneself and what do photographs represent? »Fictional copies« examines the influence of images on the development of identity, presentation of the self and the coexistence of human beings.

The audience members find themselves on stage together with the performers, surrounded by cameras and spotlights. The floor is covered with photographs and still more fall from the ceiling. In a series of ironic-comic scenes, one's own images are alienated and reproducibility through media is thrown into question.

Björn Säfsten, born in 1981 in Stockholm, is dancer and choreographer. He created pieces for the Skånes Dansteater, Malmö, and the Cullberg Ballet, Stockholm. Through his own ensemble he has realised ten performances so far and received the Dansens Hus award 2007 for »In trembling space« and the Cullberg award 2009.

**Uraufführung: 29.11.2013, www.bjorn-safsten.com
Centre chorégraphique national de Caen Basse-Normandie, Festival Les Boréales**

**Produktion: Säfsten Produktion / Nordberg Movement, Stockholm
Koproduktion: Festival Les Boréales, Centre chorégraphique national de Caen Basse Normandie /
Arkitektur-och designcentrum, Stockholm / NorrlandsOperan, Umeå**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Stockholms stad, Kulturrådet, Stockholm,
und Schwedisches Honorarkonsulat, Leipzig.**



Stockholms
stad

KULTURRÅDET



SCHWEDISCHES
HONORARKONSULAT

Samstag 08. Nov. // 15.00 – 16.15 Uhr

Ab 6 Jahre

Sonntag 09. Nov. // 11.00 – 12.15 Uhr und 15.00 – 16.15 Uhr

Schauspielhaus / Garderobenfoyer

14,00 € (erm. 9,50 €) // Kinder 5,00 €

DEUTSCHLAND

Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig

»Der Fischer und seine Frau«

Kinderstück

Text, Inszenierung und Puppen	Berndt Stübner
Choreografie	Werner Stiefel
Komposition	Tilo Augsten
Bühnenbild	Thomas Weinhold
Darsteller	Alexander Range (Fischer Bill) Melanie Schmidli (Frau Ilsebill) Werner Stiefel (Fisch und Neid)
	Publikum (Wasserkinder, Seepferdchen, Loskinder)
Musiker	Tilo Augsten, Kay Kalytta (Klavier, Schlagzeug u. a.)

Transit – zwischen Wunsch und Maßlosigkeit ... Ein armer Fischer hilft einem Fisch, der als Dank dafür die Erfüllung eines Wunsches anbietet. Ilsebill, die Frau des Fischers, äußert immer größere Ansprüche ... Kaum ein anderes Märchen der Gebrüder Grimm ist heute so aktuell wie »Von dem Fischer und seiner Frau«. Der bunte, mediale und schnelle Alltag verführt zum zwanghaften Erreichen von unrealistischen Zielen und Wünschen. Hilfe sollte nicht immer einen Gegenwert erwarten, und Liebe zu den Menschen ist mehr wert als Besitz, Reichtum und Macht.

Text, Musik, Tanz, Spiel und Puppen werden in »Der Fischer und seine Frau« abwechslungsreich gemischt. Parallelen zwischen Märchenwelt und Gegenwart entwickeln sich spielerisch, tieftraurig und lustig. Die Kinder werden in das Spiel einbezogen.

Berndt Stübner ist Schauspieler für Bühne, Film und Fernsehen. 1976-2013 war er am Schauspiel Leipzig engagiert und spielte hier unzählbare Rollen in klassischen und modernen Stücken. Er baut auch Puppen und inszenierte, gemeinsam mit Werner Stiefel, das Stück »Hänsel und Gretel« im Gewandhaus zu Leipzig mit Musikern dieses Orchesters.

Werner Stiefel war 1972-90 am Ballett der Oper Leipzig engagiert, seit 1983 erster Solotänzer. 1990-96 war er Mitglied des Tanztheaters am Schauspiel Leipzig, seitdem ist er hier als Abenddienstleiter tätig. Seit 1985 choreografiert Werner Stiefel und ist vor allem mit seinen Kinderprogrammen, u.a. »Schneewittchen und die 10 x 7 Zwerge« (1996) und »Dornröschen – Hinter der Dornenhecke« (2003) erfolgreich.



Transit – between desire and self-indulgence ... A poor fisherman helps a fish who thanks him by offering the fulfilment of a wish. Elsebill, the fisherman's wife, raises bigger and bigger claims ... Hardly any other of the fairytales of the Grimm brothers remains so current today as »The fisherman and his wife«. The colourful, exciting, fast-moving everyday experiences seduce one into the pursuit of achieving unrealistic goals and desires. One should not always expect something in return for giving help and a love for humanity is always worth more than property, wealth and power.

Text, music, dance, performance and puppets are richly mixed in »Der Fischer und seine Frau« (»The fisherman and his wife«). Parallels between the world of fairytales and the present develop playfully, sadly and with a great deal of fun. The children are brought into the performance.

Berndt Stübner acts on stage, in films and on television. He was a member of the ensemble of Schauspiel Leipzig from 1976-2013 and performed in countless classic and modern plays here. He also builds puppets and directed, together with Werner Stiefel, the production »Hänsel und Gretel« in Gewandhaus zu Leipzig with musicians from the orchestra there.

Werner Stiefel was a dancer of the ballet company at Oper Leipzig from 1972-90 and its first soloist since 1983. He was a member of the dance theatre at Schauspiel Leipzig from 1990-96, and has served as the House manager here since then. He has been creating his own choreographies since 1985 and has been especially successful with his children's programmes, among them »Schneewittchen und die 10 x 7 Zwerge« (»Snow white and the 10 x 7 dwarves«, 1996) and »Dornröschen – Hinter der Dornenhecke« (»Sleeping beauty – behind the thorn hedge«, 2003).

Voraufführung: 14.05.2011, Alte Handelsbörse, Leipzig

Uraufführung: 12.11.2011, Oper Leipzig / Konzertfoyer, euro-scene Leipzig

info@euro-scene.de

Produktion: Werner Stiefel / Koproduktion: Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Ballet national de Marseille

»Élégie«

Tanzstück

Konzeption und Choreografie	-----	Olivier Dubois
Musik	-----	François Caffenne, ----- Richard Wagner (»Elegie« in As-Dur für Klavier)
Lichtdesign	-----	Patrick Riou
Tänzer	-----	Malgorzata Czajowska, Yoshiko Kinoshita, ----- Ji-Young Lee, Kety Louis-Elizabeth, Mylène Martel, ----- Béatrice Mille, Valentina Pace, Valeria Vellei, ----- David Cahier, Vito Giotta, Gabor Halasz, David Le Thai, ----- Marcos Marco, Angel Martinez Hernandez, ----- Diego Tortelli, Nahimana Vandebussche, Anton Zvir

Transit – zwischen Diesseits und Jenseits ... Dunkelheit liegt über der Welt. Nebel und Donnertrollen schaffen eine mystische Atmosphäre. Langsam schält sich ein Lebewesen in den Raum hinein, geboren aus der Erde. Archaische Landschaften zeigen die Entwicklung dieses Geschöpfes bis hin zur Vollendung seines Lebens. Ein Dialog mit dem Jenseits und ein suggestiver Kreislauf der Natur.

Inspiration für »Élégie« gaben die »Duineser Elegien« von Rainer Maria Rilke, eine Sammlung von zehn Klagegedichten, 1912-22 entstanden und 1923 in Leipzig erstmals veröffentlicht. Diese beschreiben die Widersprüche menschlicher Existenz, in einem poetischen Wechsel von Klage und Lob, Steigen und Fallen, Liebe und Tod. »Élégie« ist eine der ungewöhnlichsten Choreografien Frankreichs der letzten Zeit.

Das Ballet national de Marseille, 1972 durch Roland Petit gegründet, gehört zu den führenden Compagnien Frankreichs. Es verfügt über 28 Tänzer und gibt Gastspiele in der ganzen Welt. Sein Repertoire vereint Stücke verschiedener Choreografen und ist ästhetisch sehr vielfältig. Olivier Dubois, 1972 in Colmar geboren, ist Tänzer und Choreograf. Intensiv, kraftvoll und eigenwillig rufen seine Stücke auch verschiedene Meinungen hervor. Seit 2014 leitet Dubois das Centre chorégraphique national de Roubaix Nord-Pas de Calais.



Transit – between this world and the other side ... Darkness lies over the world. Fog and rolls of thunder create a mythical atmosphere. A living being slowly creeps into the space, born from the earth. Archaic landscapes show the development of this creature through to the end of its life. It's a dialogue with the other side as a new beginning and a suggestive cycle of nature.

»Duineser Elegien« (»Duino Elegies«) by Rainer Maria Rilke, a collection of ten elegies written between 1912 and 1922 and published in Leipzig for the first time in 1923, serves as inspiration for »Élégie«. They describe the contradictions of human existence in a poetic exchange of lament and praise, rising and falling, life and death. »Élégie« is one of the most unusual pieces of choreography made in France in recent times.

Ballet national de Marseille, founded by Roland Petit in 1972, is one of the leading companies in France. It has 28 dancers and offers guest performances throughout the entire world. Its repertoire includes pieces by a wide variety of choreographers and is very diverse aesthetically. Olivier Dubois, born in 1972 in Colmar, is a dancer and choreographer. Intense, powerful and unconventional, his pieces evoke many different opinions. Dubois has served as the director of the Centre chorégraphique national de Roubaix Nord-Pas de Calais since 2014.

Uraufführung: 28.08.2013, Festival Août en Danse, Marseille

www.ballet-de-marseille.com

**Produktion: Ballet national de Marseille
Koproduktion: Compagnie Olivier Dubois (COD), Paris**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig
& Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris.**

**INSTITUT
FRANÇAIS**
Berlin und Leipzig



Aerites dance company, Athen

»Πλάνητες« »Planites« (»Planeten«)

Tanzstück

Konzeption und Choreografie	Patricia Apergi
Musik	Vasilis Mantzoukis
Bühnenbild	Andreas Ragnar Kasapis
Kostüme	Patricia Apergi, Ilias Chatzigeorgiou
Lichtdesign	Nikos Vlasopoulos
Tänzer	Ilias Chatzigeorgiou, Nontas Damopoulos, Konstantinos Papanikolaou, Konstantinos Rizos, Dimokritos Sifakis

Transit – zwischen Einwanderern und Weltbürgern ... Fünf Menschen ziehen durch imaginäre Landschaften wie Planeten im Weltall. Sie sind Heimatlose auf dem Weg durch urbane Labyrinth, auf der Suche nach dem eigenen Sein. Die Straße wird zu einem Pfad des Schicksals. Im Gepäck tragen sie ihre Geschichten und Erfahrungen, ihre Sprache und Kultur. Sie sind Einwanderer auf Zeit und Weltbürger. Und sie hinterlassen im Exil Spuren in den durchreisten Gesellschaften.

Nach »d.OPA!« (»Dopamin der Post-Athener«, 2009) und »Era poVera« (»Zeitalter der Armut«, 2012) setzt »Planites« (»Planeten«) den Schlusspunkt einer Trilogie, die sich mit Menschen in urbanen Lebensräumen befasst. Die kulturelle Vielfalt der Städte spiegelt sich auch in dem Bewegungsvokabular wider, das von keltischen Tänzen, Flamenco sowie griechischen, afrikanischen und arabischen Elementen inspiriert wurde.

Patricia Apergi, geboren 1979, lebt und arbeitet als freischaffende Choreografin in ihrer Geburtsstadt Athen. Sie studierte Tanz, Theater und Choreografie in Athen, Nizza und London. 2006 gründete sie die Aerites dance company. Mit dieser arbeitet sie interdisziplinär zwischen zeitgenössischem Tanz, Performance, Literatur, Theater und Neuen Medien. Gastspiele führten sie u. a. nach Avignon, London und Barcelona.



Transit – between immigrants and citizens of the world ... Five human beings move through imaginary landscapes like planets in outer space. They are homeless people making their way through urban labyrinths, on the search for their own being. The street becomes a path of destiny. They carry their histories and experiences, language and culture with them as baggage. They are temporary immigrants and citizens of the world. And in exile, they leave their marks on the societies they travel through.

Following »d.OPA!« (»Dopamine of the Post-Athenians«, 2009) and »Era poVera« (»Age of poverty«, 2012), »Planites« (»Planets«) ends a trilogy that examines human beings in urban habitats. The cultural diversity of the cities is also reflected in the movement vocabulary, which is inspired by Celtic dance and flamenco as well as Greek, African and Arabic elements.

Patricia Apergi, born in 1979, lives and works as a freelance choreographer in her native town Athens. She studied dance, theatre and choreography in Athens, Nice and London. In 2006 she founded the Aerites dance company and works interdisciplinary with it between contemporary dance, performance, literature, theatre and new media. Guest performances have led her, among others, to Avignon, London and Barcelona.

**Uraufführung: 20.09.2013,
Festival Young European Choreographers, Hellerau / Dresden**

www.aerites.com

**Produktion: Aerites dance company / modul-dance, Europäische Kommission, Brüssel
Koproduktion: Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden / Maison de la Danse, Lyon /
Mercat de les Flors, Barcelona / Graner, Barcelona / Tanzhaus NRW, Düsseldorf /
Dancelreland, Dublin / Duncan Dance Research Center, Athen**

Ballet national de Marseille

»Orphée et Eurydice«

(»Orpheus und Eurydike«)

Tanzoper

Deutschlandpremiere

Inszenierung und Choreografie	Frédéric Flamand
Musik	Christoph Willibald Gluck (Bearbeitung: Hector Berlioz) (Einspielung / mit Anne Sofie von Otter, Barbara Hendricks, Brigitte Fournier, Orchestre de l'Opéra de Lyon unter John Eliot Gardiner, EMI Classics 1989)
Video, Bühnenbild und Kostüme	Hans Op de Beeck
Lichtdesign	Bertrand Blayo, Frédéric Flamand
Tänzer	Malgorzata Czajowska, Nonoka Kato, Yoshiko Kinoshita, Ji-Young Lee, Kety Louis-Elizabeth, Béatrice Mille, Valeria Vellei, Thibault Amanieu, David Cahier, Vito Giotta, Gabor Halasz, David Le Thai, Angel Martinez Hernandez, Diego Tortelli, Nahimana Vandebussche, Anton Zvir

In französischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss: Festivalsausklang im Festivalcafé Barcelona

Transit – zwischen Liebe und Tod ... Der Sänger Orpheus ist verzweifelt über den Tod seiner geliebten Frau Eurydike. Auf den Rat Amors hin bezwingt er die Unterwelt mit seinem Gesang und erhält Eurydike durch die besänftigten Furien auf die Erde zurück. Doch er bricht das Gebot, sie bei der Rückkehr aus dem Totenreich nicht anzusehen und verliert sie aufs Neue. Noch einmal erbarmt sich Amor und vereint die Liebenden für immer.

Die Oper »Orfeo ed Euridice« (»Orpheus und Eurydike«) des Komponisten Christoph Willibald Gluck (1714-87) gehört zu den wichtigsten Bühnenwerken des 18. Jahrhunderts. Sie wurde in italienischer Fassung 1762 in Wien uraufgeführt und kam 1774 in Paris in französischer Sprache heraus. Das Werk basiert auf den »Metamorphosen« von Ovid. Das Geburtsdatum von Gluck jährt sich 2014 zum 300. Mal.

Der bekannte Choreograf Frédéric Flamand, 1946 in Brüssel geboren, gründete 1973 seine Compagnien Plan K und 1991 Charleroi/Danses. Er leitete 2003 die 1. Biennale danza in Venedig sowie das Internationale Tanzfestival in Cannes 2011 und 2013. Von 2004-14 war er Künstlerischer Leiter des Ballet national de Marseille und der Hochschule für Tanz in Marseille. Sein Stück »Metapolis – Project 972« mit der Compagnie Charleroi/Danses – Plan K war, in der Ausstattung der berühmten Architektin Zaha Hadid, bei der euro-scene Leipzig 2002 zu sehen.



Transit – between love and death ... The singer Orpheus is in despair about the death of his beloved wife Eurydice. Following Amor's advice, he vanquishes the underworld with his singing and brings Eurydice back to Earth with the help of the mollified furies. However, he breaks the commandment of not looking at her during the return from the Kingdom of the dead and loses her anew. Amor once again takes pity upon them and reunites the lovers for eternity.

The opera »Orfeo ed Euridice« (»Orpheus and Eurydice«) by the composer Christoph Willibald Gluck (1714–87) is one of the most important works for the stage of the 18th century. It received its world première in the Italian version in 1762 in Vienna and premiered in French in Paris in 1774. The work is based on Ovid's »Metamorphoses«. 2014 marks the 300th anniversary of Gluck's birth date.

The well-known choreographer Frédéric Flamand, born in 1946 in Brussels, founded his companies Plan K in 1973 and Charleroi/Danses in 1991. He directed the 1st Biennale danza in Venice in 2003 as well as the International Dance Festival in Cannes in 2011 and 2013. He served as the Artistic director of Ballet national de Marseille and the Academy of dance in Marseille from 2004–14. His piece »Metapolis – Project 972« with the company Charleroi/Danses – Plan K, designed by the famous architect Zaha Hadid, was seen at euro-scene Leipzig in 2002.

Uraufführung: 13.06.2012, Opéra Théâtre de Saint-Etienne

www.ballet-de-marseille.com

Produktion: Ballet national de Marseille

Koproduktion: Opéra Théâtre de Saint-Etienne / Opéra Royal de Versailles

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung

durch Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig

& Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris.

**INSTITUT
FRANÇAIS**

Berlin und Leipzig





Europäische
Kommission



So ähnlich, so verschieden, so europäisch.

Wussten Sie, dass sich die EU dank erfolgreicher Erweiterungsrounden zur **größten Wirtschaftszone der Welt** mit mehr als 500 Millionen Bürgern entwickelt hat? Die **Erweiterungspolitik der EU** zielt darauf ab, jene europäischen Länder, die eine EU-Mitgliedschaft anstreben, auf ihren Beitritt vorzubereiten. Albanien, Bosnien und Herzegowina, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island (die Beitrittsverhandlungen mit Island wurden aufgrund der Entscheidung der isländischen Regierung unterbrochen), das Kosovo*, Montenegro, Serbien und die Türkei sind **Kandidaten oder potenzielle Kandidaten**.

*Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244/1999 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.



ZUSAMMEN WACHSEN

Erweiterung

Möchten Sie mehr wissen?
ec.europa.eu/enlargement

Rahmenprogramm

Film

in Kooperation mit **arte**

»Bevor der letzte Vorhang fällt«

Dokumentarfilm von Thomas Wallner

nach dem Stück »Gardenia« von Alain Platel und Frank Van Laecke

Buch und Regie: Thomas Wallner / Co-Autorin: Eva Küpper / Kamera: Axel Schnepapat
Produktion: gebrueder beetz filmproduction & Savage Film

Darsteller: Gerrit Becker, Andrea De Laet, Vanessa Van Durme, Richard Dierick, Danilo Povoio, Rudy Suwyns

ARTE / ZDF 2014 // Dauer: 88 Minuten

In englischer, französischer und flämischer Sprache mit deutschen Untertiteln

Einführung und Gespräch mit **Alain Platel**, Choreograf und Regisseur, Gent:
Michael Freundt, Co-Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

Der Film ist ab 13. Nov. in den deutschen Kinos zu sehen und wird in Kooperation mit ARTE vor dem Kinostart im Rahmen der euro-scene Leipzig gezeigt.

Während sich andere im Alter zur Ruhe setzen, wagte eine Gruppe homo- und transsexueller Menschen zwischen 60 und 70 Jahren den großen Auftritt – zweieinhalb Jahre lang führten sie die von Alain Platel und Frank Van Laecke inszenierte Bühnenshow »Gardenia« (2010) auf und gastierten damit in der ganzen Welt.

Thomas Wallner, geb. 1966 in Bad Tölz, begleitete einige der »Gardenia«-Darsteller, nachdem sie in ihren Alltag zurückgekehrt sind. Offen erzählen sie ihre Geschichten – von der Suche nach Liebe, herben Enttäuschungen und dem Mut, weiterzumachen. Entstanden ist ein warmherziges Portrait von außergewöhnlichen Menschen, die sich Zeit ihres Lebens mit Geschlechteridentitäten auseinandersetzen mussten und schließlich ihren Weg fanden. ■

While others their age retire, a group of homosexuals and transsexuals between the ages of 60 and 70 dare to make a big entrance – they performed the stage show »Gardenia« (2010) by Alain Platel and Frank Van Laecke for two-and-a-half years and appeared in it around the world.

Thomas Wallner, born in 1966 in Bad Tölz, follows some of the »Gardenia« performers after their return to everyday life. They tell their stories openly – about searching for love, bitter disappointments and the courage to carry on. This results in a warm-hearted portrait of extraordinary people who had to take time in their lives to come to terms with gender identities and who have ultimately found their way. ■



Film

in Kooperation mit



»Transit«

Film von René Allio

nach dem gleichnamigen Roman von Anna Seghers

Regie: René Allio, Drehbuch: René Allio und Jean Jourdeuil
Produktion: ZDF / Classic Productions, Paris

Darsteller: Sebastian Koch (Gerhardt), Claudia Messner (Marie), Rüdiger Vogler (Arzt),
Magali Leris (Nadine), Paul Allio (Georges Binnet)

Frankreich – Deutschland 1991 // Dauer: 103 Minuten
In deutscher Sprache

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Anna Seghers (1900-83) schrieb ihren berühmten Roman »Transit« zwischen 1941 und 1942 im Exil. In Marseille im Sommer 1940 versammeln sich am Rande Europas die von den Nazis Verfolgten und Bedrohten. Sie hetzen nach Visa und Bescheinigungen, um voller Hoffnungen und Träume nach Übersee ins rettende Exil zu entkommen.

René Allio, selbst 1924 in Marseille geboren, verfilmte die spannende Handlung um den verfolgten Deutschen Gerhardt Seidler, der im besetzten Paris in den Besitz eines Koffers gelangt und, zunächst unfreiwillig, die Identität wechselt. Er fährt nach Marseille, um nach Amerika zu emigrieren und verzichtet am Ende auf die mühsam errungene Bordkarte, um in der wunderschönen Stadt zu bleiben.

Anna Seghers (1900-83) wrote her famous novel »Transit« while in exile between 1941 and 1942. Those persecuted and threatened by the Nazis assembled in Marseille in the summer of 1940 at the edge of Europe. They rushed to procure visas and credentials in order to escape to life-saving exile overseas, full of hopes and dreams.

René Allio, himself born in 1924 in Marseille, filmed the exciting story of the persecuted German Gerhardt Seidler who came into possession of a suitcase in occupied Paris and, at first unwillingly, changed his identity. He travelled to Marseille to immigrate to the United States and ultimately turned down his hard-won boarding ticket in order to remain in the wonderful city.



Szene aus dem Film »Transit«

Film

in Kooperation mit **arte**

»Orpheus und Eurydike«

Aufzeichnung der Tanzoper von Pina Bausch

Choreografie und Inszenierung: Pina Bausch / **Musik:** Christoph Willibald Gluck / **Bühnenbild und Kostüme:** Rolf Borzik / **Text:** Pierre-Louis Moline / **Deutsche Übersetzung:** Max Kalbeck / **Fernsehregie:** Vincent Bataillon / **Produktion:** François Duplat

Sänger: Maria Riccarda Wesseling (Orpheus), Julia Kleiter (Eurydike), Sunhae Im (Amor)
Tänzer: Yann Bridard (Orpheus), Marie-Agnès Gillot (Eurydike), Miteki Kudo (Amor)
Ballett der Opéra national de Paris / Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble,
Musikalische Leitung: Thomas Hengelbrock

Uraufführung: 23.05.1975, Opernhaus Wuppertal
Aufzeichnung: 16.02.2008, Palais Garnier / Opéra national de Paris

Bel Air Media / ARTE France / Opéra national de Paris // Dauer: 105 Minuten
In deutscher Sprache mit deutschen Untertiteln

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Die Oper »Orpheus und Eurydike« (1762 / 1774) von Christoph Willibald Gluck gehört zu den wichtigsten künstlerischen Verarbeitungen des Orpheus-Mythos. Der Sänger folgt seiner verstorbenen Gattin in das Totenreich und holt diese durch seinen betörenden Gesang auf die Erde zurück.

Pina Bausch (1940-2009), eine der bedeutendsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts, schuf ihre Tanzoper 1975 für das Tanztheater Wuppertal. Sie bearbeitete ihr Werk 2004/05 für die Tänzer der Pariser Oper. Erstmals überhaupt gestattete die Choreografin bei der Wiederaufnahme 2008 in Paris die Live-Übertragung einer ihrer Aufführungen.

The opera »Orpheus and Eurydice« (1762/1774) by Christoph Willibald Gluck is one of the most important artistic renderings of the Orpheus myth. The singer follows his deceased bride into the Kingdom of the dead and brings her back to earth with his beguiling singing.

Pina Bausch (1940-2009), one of the most significant choreographers of the 20th century, created her dance opera in 1975 for Tanztheater Wuppertal. She adapted her work in 2004/2005 for the dancers of the Paris Opera. The choreographer allowed the live broadcast of one of her performances for the very first time when the production was remounted in Paris in 2008.



Technische Führung »Die Räder im Getriebe«

Zum 5. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Antje Gruber**, Bühnenmeisterin Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik – ein Geheimnis. Bühnentechnik – für die meisten Zuschauer unsichtbar. Man sieht in den Aufführungen nur das Bühnenbild, man hört Musik, man sieht Beleuchtungseffekte. Die Vorstellung dauert eineinhalb Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich mit den bisher vier Ausgaben zu einem beliebten festen Programmpunkt. In diesem Jahr geht es sowohl um den Aufbau des Tanzstücks »Élégie« von Olivier Dubois mit dem Ballet national de Marseille als auch um technische Prozesse allgemein.

Stage technology – a secret. Stage technology – invisible to most audience members. During the performances, the audience simply sees the stage design, hears the music, sees the lighting effects. The presentation lasts one and a half hours, while the technical work from the unloading of the stage design until the beginning of the performance often lasts two days.

In 2010, euro-scene Leipzig was received with great interest when it provided a first look into technical work behind the scenes. Over the course of the last four years, the tour has developed into a very popular part of the programme. This year features the installation of the dance piece »Élégie« by Olivier Dubois with the Ballet national de Marseille as well as technical processes in general.



Technische Einrichtung im Schauspielhaus

artour

das Kulturmagazin

mdr

FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

TV HOCH 3

FÜR LEIPZIG.

Die Medienpartner für Ihre
multimediale vernetzte Kommunikation.



fahrgast-tv

info tv leipzig

www.tv-hoch3.de

LIVE.

MOBIL.

VERNETZT.

Anzeigen

OPER LEIPZIG 14.15

*Georgenhäuser
Orchester*

OPER
LEIPZIG

»FAUST (MARGARETHE)«

AUFFÜHRUNGEN 02. / 09. / 16. NOV. 2014
08. / 10. JAN. 2015 / 04. JUN. 2015

»ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE«

PREMIERE 08. NOV. 2014

AUFFÜHRUNGEN
30. NOV. 2014 / 18. / 22. DEZ. 2014
01. FEB. 2015

1000 LEIPZIG 2015
Wir sind die Stadt

TICKETS +49 (0)341-12 61 261 | WWW.OPER-LEIPZIG.DE

SPIELZEIT



über
>>MORGEN
SPIELZEIT 2014/15

Tel 0341.486 60 16
www.tdjw.de



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

InterCityHotel

LEIPZIG

Offizielles
Partnerhotel
der euro-scene
Leipzig



Auf die Plätze, fertig, Leipzig!

Mitten im lebendigen Zentrum Leipzigs erwartet Sie das neue InterCityHotel Leipzig. Fühlen Sie sich in einem der 166 hellen und klimatisierten Zimmer wie zu Hause. Zum Arbeiten bieten drei moderne Konferenz- und Veranstaltungsräume den perfekten Raum für Ihre Ideen.

Und mit dem FreeCityTicket in der Tasche nutzen unsere Gäste während ihres Aufenthaltes Busse und Bahnen in Leipzig kostenlos.

InterCityHotel Leipzig · Tröndlinring 2 · 04105 Leipzig · Germany
Telefon + 49 341 308661-0 · Telefax + 49 341 308661-900

www.leipzig.intercityhotel.com

www.intercityhotel.com |  facebook.com/intercityhotel
 twitter.com/intercityhotel


STEIGENBERGER
HOTEL GROUP



57 DOK Festival +
DOK Industry

DOK

LEIPZIG

27/10/
2/11/14

International Leipzig Festival for
Documentary and Animated Film

dok-leipzig.de

With the support of Creative
Europe – MEDIA Programme
of the European Union



Member
of





GRASSI MESSE LEIPZIG 2014

WWW.GRASSIMESSE.DE

24.–26.10.

VERKAUFSMESSE
FÜR ANGEWANDTE KUNST
UND DESIGN

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

Johannisplatz 5–11 | 04103 Leipzig |  

ff Europa ... next stop Hrvatska contemporary performing art • Leipzig + Dresden

• 2009 Bosna i Hercegovina • 2010 Česká republika • 2011 Shqipëria dhe Kosova • 2012 Türkiye • 2013 Slovensko • 2014 Bulgaria
• www.offeuropa.de • www.facebook.com/offeuropa



unidram¹⁴

21. Internationales Theaterfestival Potsdam
28. Oktober - 01. November 2014

T-Werk

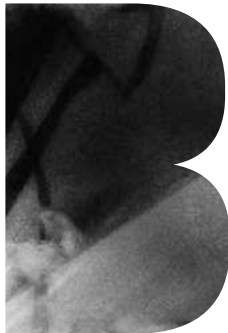
Schiffbauergasse 4e, 14467 Potsdam

0331-719139

www.t-werk.de

www.unidram.de

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



\ Grafik Design
\ Kommunikation
\ Werbung
\ seit 1995

dbdb.de

22/11/2014

GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

AUDIO INVASION

WDR SPUTNIK



**Gewandhausorchester,
The Monteverdi Choir,
Sir John Eliot Gardiner**

SOHN / The/Das / Francesco Tristano *live*

Glass Animals *live* / Metro Area / Pional *live*

Kassem Mosse & Mix Mup *live* / Panthera Krause *live*

Tuff City Kids / Reznik / Vin Blanc/White Wine

Deko Deko *live* / Usunov / Lux

Preston Teavee & Leamington Spa

Einlass: 21Uhr

Konzert: 22Uhr

Tickets+Infos:

www.audio-invasion.com

www.gewandhaus.de


GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG


emotionworks
Approved by Event Design

unterstützt durch:

PORSCHE

3 Wochen
gratis

Testen Sie den Freitag!

Die unabhängige Wochenzeitung für
Politik, Kultur und Haltung.



www.freitag.de/ausprobieren

der Freitag
Das Meinungsmedium

Informationen

Laden
ReiseService
TeeEcke

Shop
TravelService
TeaCorner



FESTIVALKASSE DER
EURO-SCENE LEIPZIG

DER ENGLAND LADEN

ChocolateCiderMarmaladeBiscuitsSweetsSoapMugsSouvenirsHP
LondonEdinburghHighlandsLakeDistrictWalesCornwallBrightonMan
AssamPGTetleyEnglishBreakfastEarlGreyLemon&GingerTwinings
Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig

TICKET GALERIE

LIVE ERLEBEN.

✓ ROCK/POP

✓ SCHLAGER

✓ MUSICAL

✓ OPER

✓ KLASSIK

✓ THEATER

✓ COMEDY

✓ VOLKSMUSIK

✓ KABARETT

0341 - 14 14 14 | WWW.TICKETGALERIE.DE
WWW.MDR-TICKETSHOP.DE

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 27.09.2014.

Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Vorverkauf 27.09. – 03.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 04.11. – 09.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Telefonische Bestellungen

Kartentelefon 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

Online Bestellungen

Internet: www.euro-scene.de/tickets

Email: tickets@euro-scene.de

Zahlung per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express)
gegen eine Gebühr von 0,95 € pro Zahlung und per Überweisung möglich

Schriftliche Bestellungen

Bearbeitung nach dem Datum des Posteingangs. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 24.10.2014 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann:

----- euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgend genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen und bei Online-Bestellungen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10% des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Schauspielhaus

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 28,00 € / ermäßigt 24,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 / Rang, Reihe 7–8 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Schauspielhaus / Hinterbühne 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Theater der Jungen Welt 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Schaubühne Lindenfels, LOFFT, Stadtbibliothek,

Diskotheek (im Schauspielhaus), Residenz 22,00 € / ermäßigt 17,00 €

Schauspielhaus / Garderobenfoyer ... 14,00 € / ermäßigt 9,50 € // Kinder 6–14 Jahre 5,00 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt bei allen Veranstaltungen)

Für alle Filme (in den Passage Kinos) ist eine Reservierung zu empfehlen – über die Festivalkasse im Englandladen telefonisch: 0341-215 49 35 oder per Email: tickets@euro-scene.de. Kostenlose Platzkarten sind an der Festivalkasse sowie in den Passage Kinos erhältlich.

Film »Bevor der letzte Vorhang fällt« und Technische Führung:

Anmeldung und kostenlose Karten nur an der Festivalkasse

Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden),

Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei den Filmen).

/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

/ Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.

/ Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Rabatte

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals.

/ Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw.

Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Festivalpass

Für alle Gastspiele

109,00€ / ermäßigt 86,00€
(Ersparnis 60%)

Berechtigt zum Erhalt einer Karte für
jeweils eine Vorstellung aller 12 Gastspiele

Dazu als Geschenk:

→ 3 Ausgaben der Wochenzeitung

der Freitag
Das Meinungsmedium

→ 1 Freigetränk im Festivalcafé



Kartenpakete

5er Kartenpaket 71,00€ / ermäßigt 56,00€
5 Karten zur freien Wahl aus den 12 Gastspielen
(Vorstellungen im Schauspielhaus: Platzgruppen II oder III)
(Ersparnis bis zu 40%)

3er Kartenpaket 51,00€ / ermäßigt 39,00€
3 Karten zur freien Wahl aus den 12 Gastspielen
(Vorstellungen im Schauspielhaus: Platzgruppen II oder III)
(Ersparnis bis zu 30%)

Kartenpaket Ballet national de Marseille Rabatt von insgesamt 10,00€
Je 1 Karte für »Élégie« und »Orphée et Eurydice«
auf alle Platzgruppen

Kartenpaket Familie 28,00€
Kinderstück »Der Fischer und seine Frau«
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (6 – 14 Jahre)
(Ersparnis bis zu 35%)

Leipzig Card und Leipzig Regiocard

Inhaber einer Leipzig Card oder einer Leipzig Regiocard erhalten bei Vorlage
an der Festivalkasse eine Ermäßigung von 10% auf jede gekaufte Eintrittskarte.

Weitere Vorverkaufskassen

Schauspielhaus Bosestraße 1, 04109 Leipzig
..... Tel. 0341-126 81 68
..... Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig
..... Tel. 0341-14 14 14
..... Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig
..... Tel. 0341-980 00 98
..... Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

LVZ Media Store (Höfe am Brühl) Brühl 1, 04109 Leipzig
..... Tel. 0341-21 81 24 01
..... Mo. – Sa. 10.00 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
..... Tel. 0341-14 16 18
..... Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
..... Tel. 0341-960 56 56
..... Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Ticketgalerie Halle StadtCenter Rolltreppe, Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale
..... Tel. 0345-68 88 68 88
..... Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

TiM Ticket Galeria Kaufhof Passage, Markt 20-24, 06108 Halle/Saale
..... Tel. 0345-202 97 71
..... Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

Jena Tourist-Information Markt 16 / Oberlauengasse 3, 07743 Jena
..... Tel. 03641-49 80 50
..... Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

saxTicket – Der Kartenschalter Königsbrücker Straße 55
..... (Seiteneingang Filmtheater Schauburg), 01099 Dresden
..... Tel. 0351-803 87 44
..... Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 11.00 – 14.00 Uhr

Vorverkaufskassen Umland

Leipziger Volkszeitung Borna Brauhausstraße 3, 04552 Borna
..... Tel. 03433-27 07 46
..... Mo. 9.00–13.00 / 13.30–16.00 Uhr,
..... Di., Do. 9.00–13.00 / 13.30–18.00 Uhr, Mi., Fr. 9.00–13.00 Uhr

Tourist Information Delitzsch Schloßstraße 31, 04509 Delitzsch
..... Tel. 034202-672 37
..... Di.–So. 10.00–17.00 Uhr

**Döbeln–Stadtinformation /
Amt für Kultur, Sport und Tourismus** Obermarkt 1, 04720 Döbeln
..... Tel. 03431-57 91 60
..... Mo.–Fr. 9.30–17.30 Uhr,
..... Sa. 9.00–12.00 Uhr

Leipziger Volkszeitung Eilenburg Torgauer Straße 37, 04838 Eilenburg
..... Tel. 03423-75 98 88
..... Mo.–Mi. 9.00–13.00 / 14.00–16.00 Uhr,
..... Do. 9.00–13.00 / 14.00–18.00 Uhr, Fr. 9.00–13.00 Uhr

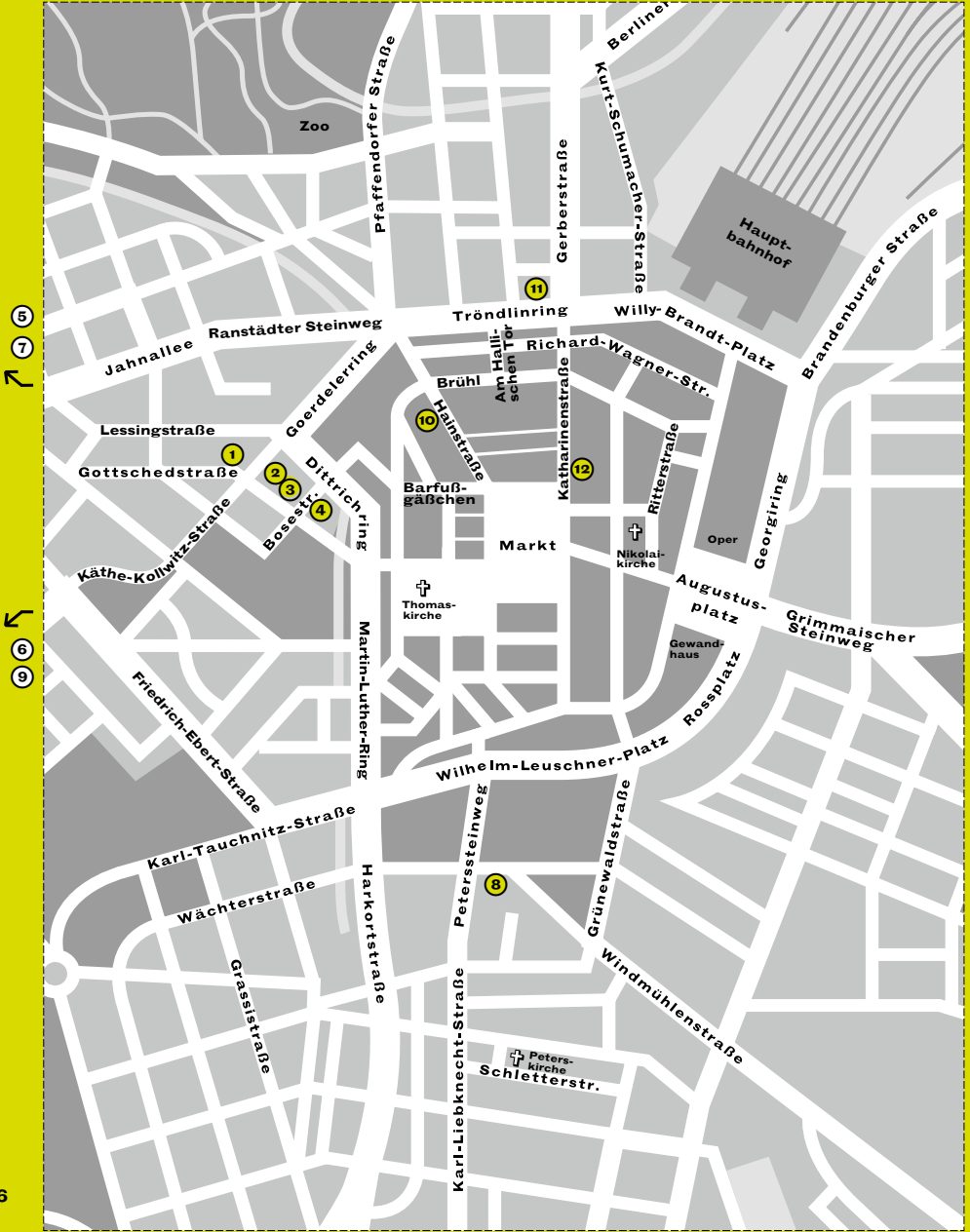
Muldental TV GmbH Lange Straße 3, 04668 Grimma
..... Tel. 03437-76 10 50
..... Mo., Di., Do., 9.00–18.00 Uhr, Mi. 09.00–16.00 Uhr,
..... Fr. 09.00–17.00 Uhr

Oschatzer Allgemeine Zeitung Seminarstraße 2, 04758 Oschatz
..... Tel. 03435-97 68 42
..... Mo., Mi. 8.00–12.00 / 12.30–17.00 Uhr,
..... Di., Do. 8.00–12.00 / 12.30–18.00 Uhr,
..... Fr. 8.00–12.00 / 12.30–16.00 Uhr

Leipziger Volkszeitung Wurzen Badergraben 2c, 04808 Wurzen
..... Tel. 01805-21 81 50
..... Mo., Fr. 8.30–12.00 Uhr, Di. 8.30–18.00 Uhr,
..... Mi., Do. 8.30–14.00 Uhr

Karten sind außerdem deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen
mit CTS Ticket-System erhältlich.

Stadtplan Leipzig



Spielstätten und Festivalorte

- ① **euro-scene Leipzig (Festivalbüro)** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
- ② **Festivalcafé im Restaurant Barcelona** Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Tel. 0341-212 61 28
- ③ **Festivalkasse im Englandtaden** Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Tel. 0341-215 49 35
- ④ **Schauspielhaus, Diskothek und Baustelle (Eingang Ecke Dittrichring)** Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
- ① - ④
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 (Thomaskirche)
Bus: 89 (Thomaskirche) / S-Bahn: S1-5 (Markt)
- ⑤ **Theater der Jungen Welt** Lindener Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-486 60 00
Tel. Abendkasse 0341-486 60 16
- Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindener Markt)
- ⑥ **Schaubühne Lindenfels** Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
- Straßenbahn: 3, 14 / Bus: 74 (Felsenkeller)
- ⑦ **LOFFT** Lindener Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58
- Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindener Markt)
- ⑧ **Stadtbibliothek** Wilhelm-Leuschner-Platz 10-11, 04107 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-123 53 41
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78
- Straßenbahn: 2, 9, 16 (Roßplatz),
2, 8, 9, 10, 11, 14 / S-Bahn: S1-5 (Wilhelm-Leuschner-Platz)
- ⑨ **Residenz (in der Baumwollspinnerei)** Halle 18, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78
- Straßenbahn: 14 (S-Bahnhof Plagwitz), 8, 15 (Bushof Lindenau)
Bus: 60, 80 / S-Bahn: S1 (S-Bahnhof Plagwitz)
- ⑩ **Passage Kinos** Hainstraße 19a, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65
- Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Hauptbahnhof), 9 (Thomaskirche)
Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof), 89 (Markt)
S-Bahn: S1-5 (Hauptbahnhof oder Markt)
- ⑪ **Partnerhotel InterCityHotel Leipzig** Tröndlinring 2, 04105 Leipzig
Tel. 0341-308 66 10
- Straßenbahn: 9 (Hauptbahnhof-Westseite),
1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Hauptbahnhof)
Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof)
S-Bahn: S1-5 (Hauptbahnhof)
- ⑫ **Leipzig Tourist Information** Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
- Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Hauptbahnhof)
Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof), 89 (Markt)
S-Bahn: S1-5 (Hauptbahnhof oder Markt)

euro-scene Leipzig 2014	Dienstag 04. Nov.	Mittwoch 05. Nov.	Donnerstag 06. Nov.
Schauspielhaus	19.30-21.00 Uhr les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele »tauberbach« Festivaleröffnung / anschl. Empfang S. 10	19.30-21.00 Uhr (M) les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele »tauberbach« anschl. Publikumsgespräch S. 10	19.30-ca. 21.15 Uhr (M) Hinterbühne Schauspiel Leipzig / Heiner Müller »Wolokolamsker Chaussee I-V« 19.00 Uhr Einführung S. 16
Schauspielhaus / Diskothek			
Schauspielhaus / Garderobenfoyer			
Schaubühne Lindenfels		19.30-21.15 Uhr (M) Albanian dance theatre company / Gjergj Prevazi, Tirana »Extreme makeover« & »Without blood« anschl. Publikumsgespräch S. 12	22.00-23.45 Uhr Albanian dance theatre company / Gjergj Prevazi, Tirana »Extreme makeover« & »Without blood« anschl. Publikumsgespräch S. 12
Residenz		22.00-ca. 23.00 Uhr (M) Anna Natt, Berlin »Der Dybbuk« S. 14	22.00-ca. 23.00 Uhr (M) Anna Natt, Berlin »Der Dybbuk« S. 14
Theater der Jungen Welt			19.30-21.00 Uhr (M) Familie Flöz / Michael Vogel, Berlin »Hotel Paradiso« S. 18
LOFFT			
Stadtbibliothek Leipzig	<div style="border: 2px dashed black; padding: 10px; transform: rotate(-2deg);"> <p>Festivalkasse im Englandladen S. 02/51</p> <p>Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig</p> <p>Vorverkauf, Tageskasse und Infopoint</p> <p>27.09. - 03.11. Montag - Freitag 16.00 - 20.00 Uhr Samstag 11.00 - 14.00 Uhr</p> <p>04. - 09.11. Täglich 11.00 - 18.00 Uhr</p> <p>Kartentelefon 0341-215 49 35</p> </div>		
Rahmenprogramm			
Passage Kinos		16.30-ca. 18.30 Uhr »Bevor der letzte Vorhang fällt« Film von Thomas Wallner nach »Gardenia« von Alain Platel S. 36	16.30-ca. 18.30 Uhr »Transit« Film von René Allio nach dem Roman von Anna Seghers S. 37
Schauspielhaus / Baustelle			

Freitag 07. Nov.	Samstag 08. Nov.	Sonntag 09. Nov.	euro-scene Leipzig 2014
	19.30-20.30 Uhr Ballet national de Marseille / Olivier Dubois » Élégie « S. 28	19.30-21.00 Uhr Ballet national de Marseille / Frédéric Flamand » Orphée et Eurydice « Festivalabschluss S. 32	Schauspielhaus
19.30-20.30 Uhr Puppentheater Plovdiv / Veselka Kuncheva » Vgrajdane « S. 20	22.00-23.00 Uhr Puppentheater Plovdiv / Veselka Kuncheva » Vgrajdane « S. 20	17.00-18.00 Uhr Puppentheater Plovdiv / Veselka Kuncheva » Vgrajdane « S. 20	Schauspielhaus / Diskothek
	15.00-16.15 Uhr Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig » Der Fischer und seine Frau « S. 26	11.00-12.15 Uhr 15.00-16.15 Uhr Berndt Stübner & Werner Stiefel, Leipzig » Der Fischer und seine Frau « S. 26	Schauspielhaus / Garderobenfoyer
	22.00-23.00 Uhr Aerites dance company / Patricia Apergi, Athen » Planites « S. 30	17.00-18.00 Uhr Aerites dance company / Patricia Apergi, Athen » Planites « S. 30	Schaubühne Lindenfels
			Residenz
19.30-21.00 Uhr Familie Flöz / Michael Vogel, Berlin » Hotel Paradiso « S. 18			Theater der Jungen Welt
22.00-23.00 Uhr Martin Schick, Bern » Not my piece « anschl. Publikumsgespräch S. 22	17.00-18.00 Uhr Martin Schick, Bern » Not my piece « anschl. Publikumsgespräch S. 22		LOFFT
22.00-23.00 Uhr Björn Säfsten, Stockholm » Fictional copies « anschl. Publikumsgespräch S. 24	17.00-18.00 Uhr 22.00-23.00 Uhr Björn Säfsten, Stockholm » Fictional copies « anschl. Publikumsgespräche S. 24		Stadtbibliothek Leipzig
			Rahmenprogramm
16.30-ca. 18.30 Uhr » Orpheus und Eurydike « Film von Pina Bausch nach der Oper von Christoph Willibald Gluck S. 38	Festivalcafé Restaurant Barcelona S. 02 Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig 04. - 09.11. Treffpunkt für alle Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84		Passage Kinos
	15.30-ca. 16.30 Uhr » Die Räder im Getriebe « Technische Führung: Bernd E. Gengelbach & Antje Gruber S. 39		Schauspielhaus / Baustelle

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion
Anna Hankel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Susen Ackermann	Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Carena Schlewitt	Direktorin Kaserne Basel
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Co-Direktor Internationale Tanzmesse, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig **Festival zeitgenössischen europäischen Theaters**
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S.5 Stadt Leipzig // S.6 Sächsisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst, Dresden // S.7 (links) Stefan Hoyer, Leipzig, (rechts) Tom Schulze, Leipzig //
S.11 Chris Van der Burght, Gent // S.13 (beide) Tristan Sherifi, Durrës // S.15 Roger Rossel, Berlin //
S.17 Rolf Arnold, Leipzig // S.19 Michael Vogel, Berlin // S.21 Ivan Donchev, Sofia // S.23 Arya Dil, Fribourg //
S.25 Nicklas Dennermalm, Stockholm // S.27 Berndt Stübner, Leipzig // S.29 Jean-Charles Verchere,
Marseille // S.31 Andreas Endermann, Bochum // S.33 Giuseppe Pipitone, Venedig // S.36 Arte France /
Luk Monseart, Gent // S.37 Cinémathèque française, Paris // S.38 Arte France // Ursula Kaufmann,
Essen // S.39 Bernd E. Gengelbach, Leipzig

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und
Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010
komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Anna Hankel
Redaktionelle Mitarbeit	Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Daniel Brunet
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp, www.dbdb.de
Druck	Vereinte Deutsche Druck AG (VDD AG), Großschirma
Redaktionsschluss	11.09.2014

VORANKÜNDIGUNG

Leipzig

euro-scene

25. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

12 Gastspiele aus 10 Ländern

in ca. 25 Vorstellungen

Zum 12. Mal Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

03. Nov. – 08. Nov. 2015

Schauspiel Leipzig
RESIDENZ (in der Baumwollspinnerei)

ARTISTS IN RESIDENCE

huRRa!!

Premiere 4. 10. 14

Anna Natt

Premiere 5. 11. 14 *

machina eX

Premiere Januar 15

Monster Truck

Premiere April 15

Interrobang

Premiere Juni 15

RESIDENZ in der Baumwollspinnerei
Halle 18 (Aufgang E), Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig
Karten: 0341 - 12 68 168 / besucherservice@schauspiel-leipzig.de
www.schauspiel-leipzig.de

* Koproduktion mit der euro-scene Leipzig

Alles in Balance mit der AOK PLUS



Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS